

Positionspapier der FDP-Fraktion Bremen

## **Hillmannplatz wiederbeleben – Wohlfühlort statt Angstraum in der City**

*Stand: März 2026*

### **Aktuelle Situation**

Im August 2024 hat die FDP-Fraktion einen Dringlichkeitsantrag mit 13 konkreten Forderungen zur Wiederbelebung des Hillmannplatzes eingebracht. Die Lage war schon damals alarmierend: Messerstechereien, Drogenhandel, verängstigte Gastronomen, ein privat finanzierter Sicherheitsdienst und die Absage des Bremer Weinfestes nach über 30 Jahren Tradition. Alle Fraktionen erkannten das Problem an. Staatsrat Bull versprach im Namen des Senats ein „belastbares Gesamtkonzept“.

Seitdem sind eineinhalb Jahre vergangen. Die Kriminalitätsstatistik zeigt rückläufige Zahlen, ein Verdienst der Soko „Junge Räuber“ und der erhöhten Polizeipräsenz. Doch die strukturellen Probleme sind geblieben. Im Januar 2026 kam es erneut zu mehreren Messerangriffen am Hillmannplatz. Das Dorint-Hotel hat im März 2026 seinen Betrieb eingestellt. 230 Zimmer, die dem Platz Leben gebracht haben, sind weggebrochen. Für Gastronomen und Geschäftsleute hat sich die Lage verschärft. Das Gesamtkonzept des Senats? Offenbar gescheitert.

Der ehemalige Kiefert-Wurstpavillon an der Bahnhofstraße ist ein Symbol für den Zustand des gesamten Quartiers. Ein Bremer Original, das den Standort nach Jahrzehnten aufgeben musste, weil die Sicherheitslage nicht mehr tragbar war. Seit fast zwei Jahren steht der Pavillon leer und verrottet. Gesprungene Scheiben, Vandalismus, Verschmutzung. Die Antwort des Senats auf unsere Anfrage: Man prüfe, ob er abgerissen werden soll. Kein Konzept, keine Vision, keine Initiative. Der Senat verwaltet den Verfall, statt ihn zu bekämpfen.

Gleichzeitig investiert Rot-Grün-Rot eine Million Euro Bundesmittel in die Aufwertung des Ansgarikirchhofs: Neues Pflaster, neue Beleuchtung, moderne Infrastruktur. Der Ansgarikirchhof ist kein Kriminalitätsschwerpunkt. Der Hillmannplatz, wo die Investition wirklich dringend wäre, geht dagegen leer aus.

### **Unsere Vision**

Der Hillmannplatz liegt direkt zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt. Er ist oft das Erste, was Reisende, Touristen und Pendler von Bremen sehen. Statt eines Angstraums wollen wir einen Platz, auf dem Bremerinnen und Bremer sich gerne aufhalten. Einen Platz mit Gastronomie, mit Veranstaltungen, mit Leben.

Unser Vorschlag: Der seit eineinhalb Jahren leerstehende Kiefert-Pavillon wird an seinen neuen Bestimmungsort versetzt – in die Mitte des Hillmannplatzes. Die Stadt übernimmt den Transport und die Infrastruktur, ein privater Betreiber bringt ein frisches Konzept mit. Ob Kaffee, Streetfood oder Cocktails to go: Entscheidend ist, dass der Platz eine Anlaufstelle bekommt, die Menschen anzieht und dem Raum seine Funktion zurückgibt. Ein Stück Bremer Tradition als Kern einer neuen Belebung.

Die Distanz zwischen dem heutigen Standort des Pavillons und dem Hillmannplatz beträgt keine hundert Meter. Die Infrastruktur für Wasser- und Stromanschlüsse ist vorhanden, denn auf dem Hillmannplatz haben jahrzehntelang Veranstaltungen stattgefunden. Die Möglichkeit ist da. Was bisher fehlt, ist der politische Wille.

### **Forderungen der FDP-Fraktion**

#### **1. Kiefert-Pavillon auf den Hillmannplatz versetzen**

Die Stadt übernimmt den Transport des Kiefert-Pavillons von seinem bisherigen Standort an der Bahnhofstraße in die Mitte des Hillmannplatzes und stellt die nötige Infrastruktur bereit. Die Betreibung erfolgt durch einen privaten Gastronomen mit einem frei wählbaren gastronomischen Konzept. Sollte der Pavillon bautechnisch nicht mehr versetzbar sein, ist ein gleichwertiger Neubau als Gastro-Pavillon zu errichten.

**2. Städtebauliches Aufwertungskonzept vorlegen und mit Bundesmitteln finanzieren**

Der Senat legt ein konkretes städtebauliches Konzept für den Hillmannplatz und das umliegende Areal vor. Was am Ansgarikirchhof möglich ist, muss auch am Hillmannplatz möglich sein: neue Beläge und eine bessere Platzgestaltung. Wenn Bundesmittel für den Ansgarikirchhof zur Verfügung stehen, müssen sie auch für den Hillmannplatz beantragt werden. Als Kriminalitätsschwerpunkt und zentraler Zugang zur Innenstadt ist der Hillmannplatz ein mindestens ebenso dringender Fall.

**3. Beleuchtung modernisieren**

Die bestehende Beleuchtung reicht nicht aus. Temporäre Lichtinstallationen aus dem auslaufenden Projekt „Tatkraft Hillmannplatz“ sind kein Ersatz für eine dauerhafte, professionelle Beleuchtung, die dunkle Ecken beseitigt und das Sicherheitsgefühl nachhaltig verbessert.

**4. Sicherheitsmaßnahmen verstetigen**

Die mobile Videobeobachtung am Hillmannplatz hat nachweislich zur Verbesserung der Sicherheitslage beigetragen und muss dauerhaft fortgesetzt werden. Die Ergebnisse der bisherigen Evaluierung sind dem Parlament vorzulegen. Ebenso darf die verstärkte Polizeipräsenz durch die Taskforce Hauptbahnhof und die Soko „Junge Räuber“ nicht zurückgefahren werden. Der Hillmannplatz braucht verlässliche, regelmäßige Bestreifung, auch in den Abend- und Nachtstunden an Wochenenden.

**5. Veranstaltungen aktiv fördern**

Der Hillmannplatz muss als Veranstaltungsort wieder positiv besetzt werden. Die Stadt stellt die Rahmenbedingungen, übernimmt das Stadtmarketing und sorgt für die öffentliche Sicherheit. Dass ein traditionsreiches Event wie das Bremer Weinfest dort nicht mehr stattfinden kann, ist ein Armutszeugnis. Ziel muss sein, dass solche Veranstaltungen wieder möglich werden.

**Schlusswort**

Der Hillmannplatz ist nicht nur ein Gastronomie-Hotspot, sondern dient auch als Tor zur Bremer Innenstadt. Seit anderthalb Jahren warten die Anrainer, die Gastronomen, die Bremerinnen und Bremer auf das vom Senat versprochene Gesamtkonzept. Doch passiert ist bisher nichts.

Die FDP-Fraktion fordert den Senat auf, Worten Taten folgen zu lassen und den Hillmannplatz endlich zur Priorität zu machen. Es fehlt nicht an Ideen, es fehlt allein an politischem Willen. Bremen kann sich einen toten Platz an seiner zentralsten Stelle nicht leisten.